

Zehn Jahre Kampf gegen Brustkrebs

Kt. Freiburg / Der Kanton Freiburg bietet Frauen ab 50 seit Ende 2004 eine systematische Früherkennung von Brustkrebs an. In den letzten zehn Jahren wurden so 534 Diagnosen gestellt und damit 40 Leben gerettet. Die Krebsliga Freiburg feiert dieses 10-Jahr-Jubiläum der Früherkennung mit verschiedenen Veranstaltungen und einem Vortrag.

In 10 Jahren 30 bis 40 Leben gerettet. In den letzten 10 Jahren 534 Fälle dank der Früherkennung im Kanton diagnostiziert. 175 000 Einladungen an Freiburgerinnen über 50 versandt: Hinter diesen Zahlen stehen Frauenschicksale, Familiengeschichten, aber auch ein klarer kantonaler Wille, ein grosses Problem der öffentlichen Gesundheit anzugehen. Die Zahl der Brustkrebsfälle in der Schweiz ist eine der weltweit höchsten und unter den Krebserkrankungen ist Brustkrebs die häufigste Todesursache von Frauen in der Schweiz. Lauter Gründe, eine vorbeugende Massnahme zu ergreifen, um die Heilungschancen zu erhöhen. Wie in 13 anderen Kantonen gab die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) des Kantons Freiburg die Organisation der Früherkennung durch Mammografie im Rahmen eines kantonalen Programms in Auftrag. Diese Präventionsmassnahme richtet sich an

Frauen zwischen 50 und 74 Jahren, da Brustkrebs in diesem Alter am häufigsten diagnostiziert wird.

Beitrag zur Gesundheit der Frauen

Der Auftrag wird von der Krebsliga Freiburg ausgeführt, welche die Qualität der Behandlung nach strengen, regelmässig kontrollierten und geprüften Kriterien sicherstellt. Das Screening und die Auswertung, die gemeinsam von allen kantonalen Programmen unter der Schirmherrschaft von swiss cancer screening durchgeführt werden, geben die erhaltenen Ergebnisse transparent bekannt, liefern den Akteuren des Gesundheitswesens wertvolle Erkenntnisse und den Frauen detaillierte Informationen über die Vorteile und Grenzen der Früherkennung.

Die Früherkennung erhöht die Erfolgchancen der Behandlung. So zeigen die Indikatoren der Frühdiagnose, dass von allen bei den Teilnehmerinnen diagnostizierten Krebserkrankungen über 60 % der Tumore kleiner sind als 2 cm, während diese Grösse bei Krebserkrankungen, die ohne Screening diagnostiziert werden, nur 46 % ausmacht. Ebenso erreicht der Krebs den Sentinel-Lymphknoten der Achseln nur in 19 % der Fälle, während dieser Anteil bei Krebserkrankungen, die ohne Screenings diagnostiziert werden, 28 % erreicht. Dies hat eine geringere

Intensität der Behandlung zur Folge, d.h. weniger Mastektomien (vollständige Brustentfernung) und erfordert weniger Chemotherapien. Das kantonale Programm leistet so einen bemerkenswerten Beitrag zur Gesundheit der Frauen.

Geringere Kosten

Die systematische Früherkennung hat auch einen sozialen Charakter, richtet sie sich doch an alle Bevölkerungsschichten. So gehen die teilnehmenden Frauen nicht zwangsläufig regelmässig zu einem Gynäkologen und die Kosten der Früherkennung durch Mammografie im Rahmen der organisierten Programme sind deutlich niedriger als die ohne Screening durchgeführten Mammografien

Im Lauf der Jahre stieg die Zahl der teilnehmenden Frauen von 5850 im Jahr 2005 auf 10341 im Jahr 2014. Im gleichen Jahr haben 62 % der eingeladenen Frauen der französischsprachigen Bezirke an der Früherkennung teilgenommen, was einer sehr guten Beteiligung entspricht, gegenüber von 42,3 % für die zwei deutschsprachigen Bezirke. Die jährlichen Kosten des Programms, die von der GSD übernommen werden, belaufen sich für 2014 auf 479 000 Franken und für 2015 auf 472 600 Franken. Eing.

www.liguecancer-fr.ch/de